

Erhaltung der Kulturlandschaft

Die Pflege der Kulturlandschaft und Erhaltung der ländlichen Bausubstanz wird in der Außenzone des Nationalparks gleichrangig mit den Naturschutzziele gesehen und wurde auch im Gesetz zur Errichtung des Nationalparks Hohe Tauern festgeschrieben. Die Artenvielfalt auf den Almweideflächen beruht auf einer seit Jahrhunderten erfolgten Bewirtschaftung dieser offenen Kulturlandschaft. Strukturveränderungen in der Landwirtschaft bedingten in den vergangenen Jahren auch andere Düngemethoden und Weideverhalten, was wiederum Veränderungen der Pflanzengesellschaften nach sich zieht.



Förderung baulicher und landschaftsästhetischer Maßnahmen

- . 700 lfm Almwegneubau
- . 3 Brückenneubauten
- . 2 Brückensanierungen
- . 50 lfm Girschtenzäune
- . 650 lfm Stangenzäune
- . 440 m2 Schindeldächer

Die alte Sägehalle auf der Jaidbachalm im Krimmler Achtal wurde zu einer Schaukäserei umgebaut, wobei auf eine traditionelle, bodenständige Bauweise besonderes Augenmerk gelegt wurde. Die Käserei selbst wurde nach zeitgemäßen Hygienevorschriften errichtet, der Besucherraum durch eine Glaswand vom Produktionsraum getrennt. Erzeugt werden auf der Jaidbachalm neben dem erstklassigen Bergkäse auch Butter und Bauernbrot. Die Förderung soll einerseits einen Anreiz für die Erhaltung der traditionellen Bausubstanz, andererseits aber auch eine Abgeltung für einen erhöhten Arbeitseinsatz und teure Naturbaustoffe bieten.

Heimische Haustierrassen

Die Erhaltung der biologischen Diversität ist dem Nationalpark ein wichtiges Anliegen. Dazu zählt auch die Erhaltung der genetischen Vielfalt im Bereich der Kulturpflanzen und der heimischen Haustierrassen. Die Nationalparkregion Hohe Tauern ist die Stammheimat des Pinzgauer Rindes. Unsere Bergbauern züchteten in systematischer Zuchtarbeit diese bodenständige Rinderrasse, die ideal an die Umwelt- und Lebensbedingungen im Hochgebirge angepasst ist.

Das Pinzgauer Rind leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft, bildet für unsere Bergbauern die wirtschaftliche Basis und ist Teil des kulturellen Erbes der Nationalparkregion. Aus all diesen Gründen gewährte der Nationalpark auch Ankaufsprämien in der Höhe von insgesamt 13.156 Euro für 67 Stück reinrassige Pinzgauer Rinder. Damit konnte der Nationalpark neben der einschlägigen Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen seiner Ausstellungen, Filme und Druckwerke einen wichtigen Beitrag für die Erhaltung des Pinzgauer Rindes leisten.



Nationalparkregion

Der Nationalpark Hohe Tauern ist ein international anerkanntes Modell für europäische Nationalparks. Der Nationalpark hat von Anfang an die Grundeigentümer sowie die örtliche Bevölkerung und die Gemeinden aktiv mit eingebunden. Durch vielfältige Kooperationen mit vielen Beteiligten aus allen Wirtschaftssparten, mit Kulturinitiativen, Heimatmuseen, Initiativen zur Dorfökologie und Naturschutz ist der Nationalpark fest eingebettet in sein wirtschaftliches, ökologisches und kulturelles Umfeld. Der Nationalpark wurde zum Alleinstellungsmerkmal der Region. Er engagiert sich für eine nachhaltige Regionalentwicklung, hat ein eigenes Geschäftsfeld „Nationalparkregion“ installiert und arbeitet in diesem federführend bei der Leader-Aktionsgruppe mit.



LEADER, das EU-Förderinstrument für die ländlichen Regionen

LEADER ist das EU-Förderprogramm für eine innovative, zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum. Mit dem Beitritt Österreichs zur EU konnte die ARGE Nationalparkregion dieses Förderprogramm für die NP-Region gewinnen. In der letzten Förderperiode wurden über 50 Projekte aus den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Kultur, Gesundheit und Bildungsaktivitäten mit insgesamt rd. 1,6 Mio. Euro unterstützt. Diese Fördermittel lösten ein Vielfaches an Investitionsvolumen aus und trugen so zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Verbesserung der Lebensqualität in der NP-Region sowie zur Stärkung und Festigung des Nationalparks bei. Dank der umsichtigen Geschäftsführung durch Barbara Loferer konnten wesentlich mehr Fördermittel als ursprünglich zugeteilt „abgeholt“ werden. Ein großes Anliegen war es ihr, die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Wirtschaftspartnern und dem Nationalpark zu vertiefen, gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz zu erreichen und regionale Kreisläufe zur Erhöhung der Wertschöpfung in der Region zu initiieren. Dabei lag auch ein großes Augenmerk darauf, Frauen und Jugend in die Regionalentwicklung aktiv mit einzubeziehen. Die Zusammenarbeit der NP-Region mit Ja!Natürlich, dem Agrarprojektverein und der Agrar Markt Austria konnte sie so aufbauen und vertiefen, dass viele Wirtschaftssparten, insbesondere die regionale Landwirtschaft und das Gastgewerbe, in österreichweite Aktionen eingebunden wurden. Der Nationalpark dankt Frau Loferer für ihr großes Engagement und unermüdlichen Einsatz um die wirtschaftliche und nachhaltige Entwicklung der NP-Region.

Nationalpark Hohe Tauern zum 3. Mal LEADER – Förderregion

Die Förderperiode LEADER+ endete mit Jahresende, eine neue Förderperiode bis 2013 beginnt. Nach mehreren Gesprächen ist es gelungen, den gemeinsamen Verein „LEADER-Region Nationalpark Hohe Tauern“ zu gründen, dem Bgm. Leo Madreiter als Obmann vorsteht. In diesem neuen Verein arbeiten alle Gemeinden der NP-Region einschließlich Zell am See, regionale Akteure wie der Kulturverein Tauriska, regionale bäuerliche Vermarkter, die Schutzgemeinschaft der Grundeigentümer, Interessensvertretungen von Landwirtschaft, Wirtschaft und Arbeit sowie die Ferienregion und der Nationalpark Hohe Tauern zusammen.

Die Geschäftsstelle wird bei der Nationalparkverwaltung eingerichtet. Dies garantiert die Nutzung des dort erarbeiteten knowhows in der Abwicklung von EU-Projekten und verspricht eine optimale Abstimmung der Initiativen für die gesamte Region. Noch Ende des vergangenen Jahres wurde von Europäischer Union und Lebensministerium die LEADER Region Nationalpark Hohe Tauern genehmigt und der neue Vereinsvorstand hat bereits seine Arbeit aufgenommen. Dieses EU-Förderprogramm wird der NP-Region viele neue Chancen eröffnen.